

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1961)
Heft: 1-2

Artikel: Zum Abschied
Autor: Tönjachen, R.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie möchte wieder eine Arbeitsgemeinschaft entstehen lassen, an der alle jene teilnehmen sollen, die ihre Steine zum Mosaik von Bündens Bilde in Vergangenheit und Gegenwart zusammentragen. Sie hofft, daß sich die Freunde Bündens auf das Periodikum wieder besinnen, das noch immer einen wesentlichen Teil der Fußnoten jeder bündnergeschichtlichen Arbeit liefert. Das «Bündner Monatsblatt» genießt hohes Ansehen; es ist unsere Verpflichtung – seien wir Herausgeber, Mitarbeiter oder Leser –, diesem gerecht zu werden, es zu wahren und zu mehren. Dabei wollen wir uns aber von der Tradition nicht in Fesseln schlagen lassen, sondern uns neuen Erkenntnissen und Forderungen nicht versagen, ohne aber den festen Urgrund der wissenschaftlichen Objektivität und Seriosität zu verlassen. Wir hoffen, mit unseren Verbesserungen auf das Wohlwollen der Leserschaft zu stoßen, und bitten Sie, uns ihre Wünsche und Kritik zur Kenntnis zu bringen.

So werden wir bestrebt sein, unser Wirken in den Dienst der Bündner Geschichte, Landes- und Volkskunde zu stellen, in der Hoffnung, in unserer Heimat möge die echte Liebe zum Hergebrachten erhalten bleiben und gefördert werden.

Die Redaktionskommission

Zum Abschied

Als ich im Jahre 1952 die Redaktion des «Bündner Monatsblattes» übernahm, geschah es aus folgendem Grunde: Herr Prof. Dr. Pieth wünschte schon lange von seiner Redaktionstätigkeit zurückzutreten, aber sein «Blättli» sollte weiterbestehen. Schon oft hatte er mich gebeten, die Redaktion zu übernehmen, was ich aber nicht ohne schwere Bedenken tun konnte. Hatte ich doch ein volles Pensum an der Kantonsschule – und dazu noch manche andere Verpflichtung; aber schließlich sagte ich doch zu, Herrn Prof. Pieth zuliebe und damit das «Monatsblatt» weiterbestehe.

Natürlich waren wir beide überzeugt, daß auch das «Monatsblatt» zeitgemäß umgestaltet werden müsse; doch solange ich als Kantonsschullehrer tätig war, wollte und konnte ich diese Mehrarbeit nicht übernehmen. So habe ich schlecht und recht diese Überbrückungsaktion durchgeführt. Daß ich aber *jetzt* – ich werde im Sommer alters-

halber pensioniert! – noch an diese längst geplante Umgestaltung herantrete, läßt leider meine Gesundheit nicht zu. So überlasse ich dies meinen Nachfolgern, denen ich gutes Gelingen wünsche.

Ich möchte auch an dieser Stelle der hohen Regierung für ihre dem «Monatsblatt» gewährte finanzielle Unterstützung herzlich danken. Dem Verlag Gasser & Eggerling bin ich ebenfalls für die solide Arbeit und freundliche Bedienung zu Dank verpflichtet. Danken möchte ich sodann auch meinen Mitarbeitern, die in uneigennütziger Weise wertvolle Beiträge geliefert haben. Und herzlich grüßen möchte ich die vielen Leser des «Bündner Monatsblattes», die dadurch Liebe und Verständnis für die Geschichte und Volkskunde unserer Heimat bekundeten.

Der Redaktor: *Dr. Rud. O. Tönjachen*

Worte des Dankes

Das «Bündner Monatsblatt» ist an einem Markstein seiner Entwicklung angelangt.

Herr Prof. Dr. R. O. Tönjachen hat seine Redaktionstätigkeit für das «Monatsblatt» mit dem Dezemberheft 1960 abgeschlossen. Mit dem vorliegenden, ersten Heft des Jahrganges 1961 übernimmt eine Redaktionskommission die Weiterführung der Abhandlungen im «Monatsblatt.»

Es ist mir heute ein besonderes Anliegen, dem scheidenden Schriftführer, Herrn Prof. Dr. Tönjachen, für sein nahezu 10jähriges Wirken am «Monatsblatt» im Namen des Verlages und der Buchdruckerei Gasser & Eggerling herzlichen und verdienten Dank auszusprechen.

Weit über 200 Titel umfaßt die Liste der Abhandlungen, darunter Arbeiten, die dem schönen Niveau des «Bündner Monatsblattes» alle Ehre bringen.

Der scheidende Redaktor verdient aber nicht nur den Dank der Kreise um das «Monatsblatt». Mit seinem Wirken hat er allen Freunden bündnerischer Geschichte, Heimat- und Volkskunde und weiten Kreisen der Bündner in der Fremde sehr viel wertvolles und erhaltungswürdiges Wissen vermittelt. Er darf seinen Rücktritt vollziehen im